



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Grins

120. Ausgabe – Juli 2010

Das neu eröffnete Albenbad in Grins



**Badehaus
für
Badekuren**

**Brunnen
für
Trinkkuren**



Eröffnung des neuen `Albenbades` in Grins, am 28. Mai 2010

Auszug aus der Ansprache des Herrn Bürgermeisters Thomas Lutz:



„Dass Grins ein ganz besonderes Wasser hat, scheint bereits im Jahre 1372 in diversen Aufzeichnungen des Herzogs Leopold auf. Die Heilquelle genoss damals schon einen mächtigen Ruf und daher verordnete der Herzog, dass die Landstraße durch unseren Ort gehen sollte.

Knappe 640 Jahre später sprudelt dieses kostbare Heilwasser nach wie vor oberhalb von unserem Dorf aus dem Boden und wird nun im Albenbad der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Bereits seit einigen Jahren

setzten sich die Gemeindeverantwortlichen mit der Materie Heilwasser intensiv auseinander. Ein positives Produkt dieser gemeinsamen Gedanken sehen wir nun hier neben uns das „Albenbad“ welches wir heute feierlich eröffnen wollen.“

Der Bürgermeister begrüßte unter anderem: Prim. Dr. Ewald Wöll, Amtsarzt Dr. Karl Eckhart, GF Wasser Tirol Dr. Ernst Fleischhacker, den „Wasserpapst“ Haueis Seppl, DI Günther Zimmermann vom Landschaftsdienst der Tiroler Landesregierung sowie noch viele weitere Ehrengäste. ...

„Grins genoss einst den besonderen Schutz und das besondere Wohlwollen der Tiroler Landesfürsten, auch die Gunst der Landesherrin Margaretha Maultasch. Sie kam, so wird erzählt, alljährlich nach Grins, um das weitem bekannte Wildbad aufzusuchen.

Vom Wildbad weiß die Überlieferung von manchen wunderbaren Heilungen zu erzählen.

Von Margaretha Maultasch heißt es, dass sie im heilkräftigen Quell des Wildbades ihren Leib wusch und dabei förmlich verjüngt wurde. Unser Schwefelwasser hatte eine besondere Wirkung auf die Gesundheit der Anwender und wurde daher auch schon in früheren Zeiten mehrfach auf die Zusammensetzung untersucht. Dabei scheint das erste Gutachten bereits vom 29. Oktober 1736 auf. In dieser



Zeit herrschte in Grins offensichtlich ein reger Kurbetrieb und den Aufzeichnungen zufolge konnten nach einer Badeanwendung oder nach einer Trinkkur hervorragende Heilungen und Wirkungen erzielt werden.

Die Quelle, die in einer wildromantischen Landschaft den Ursprung findet, wurde in der Folge verschüttet und erst 1868 wieder aufgefunden. Dabei wurde eine zweite Quelle entdeckt. Diese beiden Quellen wurden an mehrere Interessenten überlassen.

Bereits kurz nach ihrer Wiederauffindung wurde 1869 von Dr. Barth der Universität Innsbruck ein weiteres Gutachten erstellt.

In den Jahren 1914 und 1928 wurde unsere Grinner Schwefelquelle in das „Österreichische Bäderbuch“ aufgenommen.

Im Laufe der Zeit wurde beim Quellursprung ein Wildbad errichtet, das über Jahre von der Grinner Bevölkerung und vielen Gästen als Schwimmbad benützt wurde. Viele Menschen konnten dort das Schwimmen lernen.

Durch Vermurungen und Naturereignissen wie Lawinen usw. wurden die Becken verschüttet und schlussendlich



vernichtet.

Nachdem die Quelle im Jahre 1971 in einer Tiefe von 6 Metern erst wieder neu gefasst werden musste, konnte das Schwefelwasser im Jahr 1976 in das Dorf abgeleitet werden.

Das Wasser war ab diesem Zeitpunkt im sogenannten Kurhaus – heute Wohn- und Pflegeheim – an einem Trinkbrunnen öffentlich zugänglich.

1978 bis 1980 fanden erweiterte Kontrollanalysen durch die Universität Innsbruck statt. Schlussendlich wurde diese Quelle 1982 mit einem Bescheid der Tiroler Landesregierung öffentlich als Heilwasserquelle anerkannt.

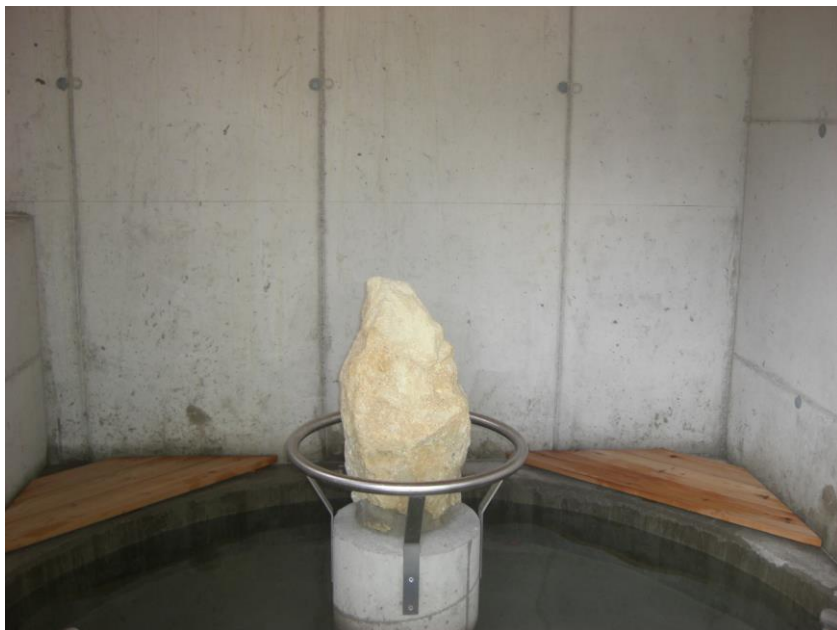
2002 versuchte man durch eine Bohrung den Ursprung von wärmerem Wasser zu finden. Diese Bohrung wurde jedoch in einer Tiefe von 160 Metern erfolglos abgebrochen. Es handelte sich dabei um eine Seilkernbohrung. Damit konnte man das Gestein genauer untersuchen.

Nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss startete man 2003 den 2. Versuch, wobei eine andere Bohrtechnik angewandt wurde. Dabei handelte es sich um eine Meißelbohrung in einem größeren Durchmesser ca. 245 mm bis in eine Tiefe von 300 Metern. Auch dabei konnte der gewünschte Erfolg nicht erzielt werden. Über das ganze Jahr 2004 wurden Temperatur- und Mineralisierungsmessungen durchgeführt. Nach einem aufwendigen Verfahren und unter Mithilfe vieler Spezialisten, wie z.B. Univ. Prof. Mostler, Dr. Fleischhacker sowie dem Landesgeologen Dr. Gunter Heißel, konnte im Jahr 2005 die Bohrlochsicherung und der gewünschte Erfolg von über 20 Grad Celsius erreicht werden.

Anschließend wurde das Wasser der 2. Bohrung durch Univ. Prof. Dr. med. P. Deetjen vom Institut für Physiologie und Balneologie der Universität Innsbruck auf dessen Zusammensetzung untersucht. Das Ergebnis dieser balneologischen Untersuchung brachte mit aller Deutlichkeit hervor, dass es sich da-

bei um eine hochmineralisierte Heilwasserquelle handelt und die Temperatur über 20 Grad Celsius liegt, daher wurde uns im April 2007 der Thermalstatus per Bescheid der BH Landeck verliehen. Unsere Wildbadquelle wird seither als `Magnesium–Calcium–Sulfat Thermalquelle` bezeichnet.

Geschätzte Anwesende,
was damals allein einer Legende zuzuschreiben war, bedarf heute handfester Argumente, wissenschaftlich als `subthermale Magnesium-Calcium-Sulfat Thermalquelle` beschrieben, enthält unser Grinner Heilwasser die 2½ fache Menge des gesetzlich festgesetzten Mindestwertes, den ein Mineralwasser aufweisen muss, um anerkannt zu werden.



Grins liegt zentral im Bezirk Landeck und ich bin persönlich tief davon überzeugt, dass unser Wasser für die gesamte Region von ganz großer Bedeutung sein kann. Ich hoffe, dass im Albenbad unsere Bevölkerung und Gäste aus nah und fern eine Linderung der verschiedenen Beschwerden erfahren dürfen. Glaubt man jedoch auch den Überlieferungen aus der Zeit von Margaretha Maultasch, können auch jene Besucher des Albenbades, die keine gesundheitlichen Probleme haben, auf eine sichtliche Verjüngung hoffen.

Über die besondere Zusammensetzung des Heilwassers und dessen positiven Eigenschaften für den menschlichen Körper sowie die beste Art der Anwendung und die Zukunft unseres Wassers werden uns noch der Amtsarzt des Bezirkes Landeck Dr. Karl Eckart sowie Primarius Univ. Doz. Dr. Ewald Wöll sicherlich interessante Informationen bieten....“

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Mitwirkenden, und lud anschließend Bevölkerung und Ehrengäste zu einem kleinen Imbiss ein.

**Unter der
Telefonnummer**

0676 846 909 643

**können Badekuren
reserviert werden!**



Trinkkuren im Albenbad Grins

Die Anwendung einer Trinkkur im Albenbad Grins mit dem Grinner Heilwasser sollte aus medizinischen Gründen mit ihrem Hausarzt oder Internisten abgesprochen sein!

INDIKATIONEN*

Die Anwendung einer Trinkkur empfiehlt sich bei Störungen der Darmmotilität, insbesondere bei verschiedenen Formen der Obstipation, bei Dyskinesen der ableitenden Gallenwege, zur Anregung der Gallen- und Pankreassekretion, zur unterstützenden Behandlung von Harnwegsinfekten, zur unterstützenden Zufuhr von Magnesium bei erhöhtem Bedarf im Leistungssport, im Wachstumsalter und bei Herzrhythmusstörungen sowie bei koronarer Herzkrankheit.

KONTRAINDIKATIONEN*

Nicht erlaubt ist die Anwendung einer Trinkkur bei organisch bedingten Motilitäts- und Sekretionsstörungen im Verdauungstrakt, insbesondere bei Darmverschluss, Darminvagination und Verschlussikterus, außerdem bei akut-entzündlichen Erkrankungen sowie Blutungsneigung im Verdauungstrakt, wie z.B. bei Ulcus oder nach Operationen, bei Insuffizienz der Herz-Kreislauf-Systems oder bei Störungen der Nierenfunktion.

Badekuren im Albenbad Grins

Die Anwendung einer Badekur im Albenbad Grins mit dem Grinner Heilwasser sollte aus medizinischen Gründen mit ihrem Hausarzt oder Internisten abgesprochen sein!

INDIKATIONEN*

Grundsätzlich geeignet ist die Anwendung einer Badekur bei degenerativen Gelenkaffektionen wie Arthrosen und Spondylosen, bei chronisch-entzündlichen Polyarthritiden sowie bei traumatischen Schäden und deren neurovegetativen Begleitstörungen wie das Sudeck-Syndrom. Beim Herz-Kreislauf-System reagiert eine labile Hypertonie oft günstig auf Thermalbäder. Unter den neurologischen Indikationen ist die schmerzlindernde Wirkung bei Neuralgien zu nennen, weiterhin das Ischiassyndrom und schlaffe Paresen.

KONTRAINDIKATIONEN*

Nicht erlaubt ist die Anwendung einer Badekur für Personen mit schwerem Herzleiden, akuten entzündlichen Erkrankungen sowie akuter Thrombophlebitis.

ANWENDUNG

Badekuren sind ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung unter der Telefonnummer **0676 846 909 643** möglich!

Die Anwendung ist auf eine Dauer von maximal 15 Minuten beschränkt.
Die Anwendung erfolgt bei 37°C.